



Nach dem Übungs-Einsatz ging es für die Einsatzkräfte, die unter Vollschtanzügen im Bereich der ausgelaufenen „Chemikalien“ gearbeitet hatten, durch den Dekontaminations-Bereich, in dem sie unter anderem abgeduscht werden.

FOTOS: CARSTEN LEHMANN/FEUERWEHR WARSTEIN

103 Feuerwehrleute üben bei Infineon

Simulierter Gefahrstoffaustritt / Vermisste Person wird mit Drohne gefunden

Belecke – Zu einer Großübung bei Infineon in Belecke rückten am Donnerstagabend mehr als 100 Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr aus. Neben einem simulierten Gefahrstoff-Austritt musste auch eine vermisste Person gefunden werden. Dabei spielte die Feuerwehr vor allem ihre neu gewonnene Stärke aus der Luft mit mehreren Drohnen aus.

Gegen 19 Uhr ging zunächst der Löschzug Belecke in den Übungs-Einsatz – zunächst war nur bekannt, dass die Brandmeldeanlage des Betriebes ausgelöst hatte. Als wenig später durch die „Rauchentwicklung“ klar war, dass es zu einem Gefahrstoff-Austritt gekommen war, forderten die Belecker Feuerwehrleute den Löschzug Möhnetal und die Einsatzleitwagen-Gruppe der Feuerwehr Warstein nach. Ebenso rückte der ABC-Zug 4, der sich aus Einheiten der Feuerwehren Warstein, Anröchte und Rüthen zusammensetzt, an.

Die Befragung beteiligter Personen ergab, dass sich zum Zeitpunkt des „Unglücks“ drei Handwerker im Keller aufgehalten hatten. Zwei von ihnen konnte die Feuerwehr nach kurzer Zeit aus dem Keller retten. Von der dritten Person fehlte zunächst jede Spur. Weitere Befragungen brachten hervor, dass die vermisste Person geschockt die Flucht ergriffen hatte und sich irgendwo auf dem riesigen Werksgelände befinden musste. Sofort wurde eine große Suche gestartet: Die Löschgruppe Waldhausen, die auch die Sondereinheit „Drohne“ der Feuer-



Unter Vollschtz ging es in den Keller (links), die Fäden liefen am Einsatzleitwagen zusammen (Mitte), über die Drehleiter wurde der Vermisste gerettet (rechts).



wehr Warstein bildet, startete ihren beiden Drohnen. Hilfreich bei der Suche war die großflächige Ausleuchtung durch die neue Drehleiter der Feuerwehr Warstein. Jedoch gab es einige Bereiche, in denen das Videobild in der Dunkelheit keine gesicherten Erkenntnisse liefern konnte. Deswegen wurde die Drohnengruppe des Kreises Soest hinzugerufen. Dieses Team setzt sich aus Mitgliedern aller Feuerwehren im Kreis Soest und den Hilfsorganisationen zusammen und ist seit August einsatzbereit.

■ Drohnengruppen von Stadt und Kreis arbeiten Hand in Hand

Zusammen mit der Drohnengruppe Waldhausen sprachen sich die Einsatzkräfte der Kreis-Drohnengruppe ab und suchten mit ihrer großen Drohne die Bereiche ab, in denen zuvor nur Dunkelheit herrschte. Mit einem großen Scheinwerfer und einer Wärmebildkamera konnte schnell ein Erfolg erzielt werden: Der vermisste Mann

war unter Schock stehend auf ein Flachdach geflüchtet – dort wurde er mit der Drohne entdeckt. Die Rettung des Mannes wurde anschließend per Drehleiter angegangen. Für die Drehleiter-Rettung schwebte die Drohne weiter über dem Fundort, um das Dach für die Rettungskräfte auszuleuchten.

Donat Ahle, Leiter der Feuerwehr Warstein, der die Übung mit ausgearbeitet hatte und sie als Beobachter verfolgte, war im Anschluss mehr als zufrieden mit der Arbeit der Feuerwehrleute: „Solche großen Gefahrstoff-Einsätze kommen nicht allzu oft vor. Deswegen ist es umso wichtiger, dass das Zusammenspiel der verschiedenen Einheiten geübt wird. Ich muss wirklich sagen: Es war toll, wie die Zusammenarbeit lief. Das war zielorientiertes Arbeiten – es wurde schnell, aber nicht hektisch vorgegangen. Gerade, wenn wir es mit Gefahrstoffen zu tun haben, ist besonnenes Handeln enorm wichtig.“

Donat Ahle dankte Infine-



Auf einem Dach wurde der Vermisste mit der Drohne gefunden.

FOTO: DANIEL SCHRÖDER/DROHNENGRUPPE KREIS SOEST



Insgesamt waren 103 Einsatzkräfte an der Groß-Übung bei Infineon beteiligt.

on ausdrücklich für die Möglichkeit, in diesem großen Umfang auf dem Firmengelände üben zu können. Die Übung sei es weiteres Beispiel für eine gute Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und dem Betrieb gewesen.



Für die Suche nach der vermissten Person waren die Drohnengruppen aus Waldhausen (rechts) und des Kreises im Einsatz.